

SWR2 lesenswert Magazin

**Sherlock & Watson - Neues aus der Baker Street. Die Crumple-Morde oder Das Zeichen der Vier (Fall 6)**

Der Audio Verlag, 2 CDs, 98 Minuten, 12 Euro

Rezension von Leonie Berger

Sendung: Sonntag, 06. Dezember 2020

Redaktion und Moderation: Theresa Hübner

Produktion: SWR 2020

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?**

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder [swr2.de](http://swr2.de)

**Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...  
Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

Sherlock 1 (0'17)

*(Watson tippt...) Fünf Jahre. Fünf Jahre sind vergangen seit dem spektakulären Ableben meines Freundes und Mentors Sherlock Holmes. Fünf lange Jahre, in denen ich mir jeden Tag die gleiche Frage gestellt habe... (Musik blenden!)*

Autorin

Ehrlich, man kann Dr. Watson gut verstehen, dass er am fünften Jahrestag von Sherlock Holmes' Tod einen Abschiedsbrief in seinen Blog tippt. Er ist verzweifelt und will sich, ganz der alte Nostalgiker, pünktlich zum Jahrestag selbst das Leben nehmen, er kann die Lügen, die über seinen alten Freund verbreitet werden, nicht länger ertragen.

Autorin und Regisseurin Viviane Koppelman hat Sherlock Holmes so erfolgreich in die heutige Zeit transferiert, dass er nun, sogar posthum, Opfer eines Shitstorms wird. Irene Adler, die hier eine bekannte Klatschkolumnistin ist, hat ein Buch über den Meisterdetektiv geschrieben. Das Fazit: Alles erlogen. Sherlock Holmes ist ein Verbrecher, der keinen einzigen Fall selbst gelöst, sondern alles nur inszeniert hat. John Watson sieht sich diesen Fake News machtlos gegenüber und will aufgeben, aber da meldet sich im Chat eine Lady Inchiquin zu Wort, die John überredet, seinen Selbstmord noch ein Stündchen aufzuschieben, um den richtigen Zeitpunkt abzapfen zu können:

Sherlock 2 (0'53)

*@ John Watson: Dann lassen Sie uns noch ein letztes Mal über einen ihrer vergangenen Fälle plaudern. Ein letztes Mal in Erinnerungen schwelgen, was Sie und Sherlock Holmes erlebt und überlebt haben. Wie wäre es – seien Sie doch so freundlich und berichten uns von dem „Zeichen der Vier“. Lady Inchiquin, 22:59 Uhr.*

*@ Lady Inchiquin: Woher...? Wie kommen Sie...? Ich habe noch nie von diesem Fall gesprochen. John Watson. 22:59 Uhr.*

*@ John Watson: Umso besser. Bedenken Sie: In knapp einer Stunde spielt es ohnehin keine nennenswerte Rolle mehr, ob sie darüber gesprochen haben oder nicht. Und ich bin mir sicher, dass Mary nichts dagegen haben wird. Lady Inchiquin. 22:59 Uhr.*

*Also gut, ein letztes Mal.*

Autorin

Wie in den vergangenen Folgen auch, beginnt John Watson, der Chronist, in seinem Blog von einem Fall zu berichten – und siehe da, es ist ein Fall der ersten Begegnungen: Watson lernt seine Mary kennen und auch eine persönliche Begegnung mit Achtung, „Sherlock Holmes größtem Fan“ steht an. Das ist niemand anderes als James Moriarty, Sherlocks Erzrivale, aber das weiß zu dem Zeitpunkt noch niemand. Was Dr. Watson auch nicht weiß: Wer verbirgt sich eigentlich hinter dem Spitznamen Lady Inchiquin im Chat? Er liest nur Nachrichten, wir, die Hörerinnen und Hörer aber, hören Lady Inchiquin und es ist eindeutig Johann von Bülow, der da spricht, also Sherlock Holmes. Noch ein Indiz: Lady Inchiquin ist der Name einer Stradivari, in früheren Folgen verbarg sich Sherlock hinter dem Nickname „erste Geige“. Ähnlich verhält es sich mit dem Superbösewicht Moriarty. Na? Ist Sherlock Holmes also doch nicht tot? Wir wissen es nicht und Autorin Viviane Koppelman hält uns hin – was nicht schlimm ist, solange sie uns auch weiter so glänzend unterhält. Wie mit diesem Fall: „Die Crumply-Morde oder Das Zeichen der Vier“. Senioren werden ermordet und dann taucht bei Sherlock Holmes eine junge Frau auf, deren Tante verschwunden ist. Diese Frau ist Mary und Dr. Watson verliebt sich sofort. Der Meisterdetektiv hingegen wittert bald einen Zusammenhang zwischen der verschwundenen Tante und den Mordfällen, der Schlüssel scheint ein Medaillon zu sein. Das einzige Erinnerungsstück, das Mary von ihren verstorbenen Eltern behalten hat.

Sherlock 3 (0'21)

*Das Medaillon ist ein vierfacher keltischer Knoten, der auch als Zeichen der Vier bezeichnet wird. Es ist aus Silber. Seinem geringen Gewicht nach zu urteilen, verfügt es über einen Hohlraum. Bei näherer Betrachtung erkennt man, dass jeweils zwei Knoten über Kreuz verbunden sind. Bei einer Drehbewegung entgegen dem Uhrzeigersinn lässt sich das obere Knotenpaar abheben. Das Medaillon öffnet sich, darin versteckt: Ein kleiner Zettel!*

Autorin

Diese akustischen Gedankenströme sind genauso wie der Blog von Dr. Watson mit seiner Chatfunktion wiederkehrende Elemente und jedes Mal echte Hinhörer. Überhaupt stehen die neuen Folgen den alten in nichts nach: Das Ensemble um Johann von Bülow, Florian Lukas und Stefan Kaminski ist hervorragend und die Hörspiele sind aufwendig und sehr ansprechend produziert, so dass sie locker mit

anderen Sherlock Holmes-Verarbeitungen mithalten können. Hohes Tempo, emotionale Musik und eine gute Prise Humor tun ihr Übriges und am Ende ist man froh, dass Folge 6 und 7 im Prinzip gleich im Doppelpack erschienen sind. So viel darf verraten werden: Watson wird erfolgreich vom Suizid abgehalten und die Crumple-Morde können natürlich aufgeklärt werden – aber Sherlock Holmes ist noch nicht ganz rehabilitiert. Dazu soll ausgerechnet Fall Nr. 7 beitragen, in dem er sich nicht gerade mit Ruhm bekleckert hat:

Sherlock 4

*(Hundegebell) Stimme: Fasst!*

*Wir wurden entdeckt – lauf! Die wussten wahrscheinlich die ganze Zeit, dass wir uns hier verstecken! - Das ist mir gerade herzlich egal – Hauptsache, die beiden Köter erwischen uns nicht!!!*

Autorin

Sherlock und Watson, im Gebüsch aufgespürt wie zwei kleine Jungs, aber Ironie gehört ja auch schon immer zu den Stärken dieser Serie. „Skandal im Bohemia“ ist sehr unterhaltsam und noch dazu ist es hochinteressant, wie es Viviane Koppelman es schafft, aktuelle Themen wie den Brexit oder prekäre Arbeitsverhältnisse mit unterzubringen. Und die Frage aller Fragen? Lebt er? Tja, auch Folge 7 hat einen Cliffhanger. Aber seien wir mal ehrlich: Ein wirkliches Ende will ja niemand.